

	<p>Object: Reich verzierte Zuckerdose, auf vier Hermen ruhend</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Keramik, Porzellan, Tafelgerät</p> <p>Inventory number: G 12,499</p>
--	---

## Description

Zur Zeit des Empire bestimmten die Erzeugnisse der Kaiserlichen Manufaktur Sèvres, diktiert vom Geschmack Napoleons I., die Porzellanherstellung in ganz Europa. Schlanke Gefäße mit straffem Umriß bestechen durch scheinbare Schlichtheit. Ihre starke, oft flächendeckende Vergoldung entwertet das Porzellan zum nebensächlichen Trägermaterial.

Ein neues Verhältnis zur Natur veränderte die herkömmlichen Kategorien der Porzellanbemalung. Blumen wurden jetzt botanisch bestimmbar. Topographische Ansichten traten an die Stelle von Landschaftsmalereien. Die Figurenmalerei wurde durch Porträt Darstellungen ersetzt. Hier besonders wird das neue Selbstverständnis des Bürgertums offenkundig. Weder qualitativ noch formal unterscheiden sich Porzellan bürgerlicher Auftraggeber von ihren zeitgleichen höfischen Vorbildern. [Dr. Sabine Hesse]

Die Erfassung dieses Objekts wurde durch die Deutsche Digitale Bibliothek im Rahmen des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderten Programms NEUSTART KULTUR ermöglicht.

## Basic data

Material/Technique: Porzellan, polychrom bemalt, vergoldet  
Measurements: Höhe: 20 cm, Höhe: 15,8 cm

## Events

Created          When          1800

	Who	Viennese Porcelain Manufactory
	Where	Vienna
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Landesgewerbemuseum Stuttgart
	Where	

## Keywords

- Flowering plant
- Herma
- Pflanzendarstellung
- Tin container

## Literature

- Osterwold, Tilman (1991): Das goldene Zeitalter: die Geschichte des Goldes; vom Mittelalter zur Gegenwart [dieses Katalogbuch erscheint anlässlich der Ausstellung Das Goldene Zeitalter, Württembergischer Kunstverein Stuttgart, 23. November 1991 - 9. Februar 1992]. Stuttgart, S. 524 Abb. S. 301